

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsitzung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 1. Postfachkonto Dresden 12 348.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 93

Freitag, am 20. April 1928

94. Jahrgang

## Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes beim Stadtrat zu Dippoldiswalde

Ist von beiden Gruppen der Wahlberechtigten nur je eine gültige Vorschlagsliste eingegangen. Eine Wahl mit Stimmabgabe hat infolgedessen nicht stattgefunden. Es gelten vielmehr die in den beiden Vorschlagslisten gültig verzeichneten nachstehenden genannten Vertreter bzw. Stellvertreter als gewählt:

### I. Arbeitgeber.

- a) Vertreter: Samann, Maj, Schlossermeister; Jäckel, Bernhard, Landwirt; Jehne, Felix, Buchdruckermeister; Giesold, Bernhard, Stadtrat; Riewand, Richard, Kaufmann; Jäckel, Hugo, Schuhmachermeister;
- b) Stellvertreter: Sering, Anton, Gastwirt; Schneider, Bernhard, Bäckereimeister; Oppelt, Karl, Fleischmehlfabrikant; Rißche, Arthur, Baugeschäftsinhaber; Pinder, William, Landwirt; Barisch, Paul, Baumeister.

### II. Versicherte.

- a) Vertreter: Voigt, Hermann, Oberregierungsekretär; Richter, Paul, Gemeindevorstand; Seidel, Max, Tischler; Oßler, Paul, landwirtschaftlicher Geschäftsführer; Oberlein, Emil, Schlosser; Hesse, Emil, Maurerpolier;
- b) Stellvertreter: Kühnel, Paul, Schriftföhrer; Erfurth, Albert, Tischler; Fischer, Gustav, Maschinenarbeiter; Behr, Franz, landwirtschaftlicher Geschäftsführer; Jahn, Arthur, Eisendreher; Thieme, William, Bauarbeiter.

Die Wahlzeit dauert 5 Jahre. Die Gültigkeit der Wahl kann binnen einem Monat nach dem Erscheinen der vorliegenden Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem unterzeichneten Versicherungsamte angefochten werden. Die Anfechtung ist unter Vorlegung von Beweismitteln eingehend zu begründen. Dippoldiswalde, am 20. April 1928.

Das Versicherungsamt des Stadtrats zu Dippoldiswalde. Verwaltungssimpfektor Heil, stellv. Vors. und Wahlleiter.

## Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde

Sonnabend, am 21. April, abends Punkt 8 Uhr 1. Uebung

### Vertikales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wer gern dem Turnblasen am Sonnabendabend zuhört, weiß, daß da nicht nur Choräle geblasen werden, die an sich am meisten dazu geeignet sind, sondern auch gelegentlich Stücke alter Turmmusik, wie sie in früheren Jahrhunderten von den Türmen erklangen, vor allem von Johann Pezel, † 1694, und Gottfried Reiche, † 1734. Am kommenden Sonnabend soll nun ein Turmstück geblasen werden von Hermann Schein (1588—1630), eine sogenannte Allemande aus dem Banchetto Musikale, jetzt veröffentlicht in einem Büchlein unter dem Titel „Vom Turm“, herausgegeben von Adolf Müller.

Dippoldiswalde. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich gestern der am 24. 1. 94 in Zwickau geborene, wiederholt vorbestrafte Ingenieur Johannes Roschig zu verantworten. Der sich 3. J. wegen einer anderen Sache hier in Straßhaft befindet. Im Januar 1925 hatte er dem Fleischermeister Heinrich in Possendorf unter Vergebung eines Radioapparates fälschlicherweise erklärt, daß der Beamtenwärter F., der diesen Apparat von ihm gekauft habe, aber wegen Geldmangel nicht bezahlen könne, den F. ersuche, den Kaufpreis von 32,80 RM. für F. bis zum nächsten Tage zu verlegen. Heinrich hatte den genannten Betrag im Vertrauen auf die Richtigkeit seiner Angaben auch ausgehändigt. In der gestrigen Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte sich des Betrugs schuldig gemacht zu haben. Er wurde unter Einbeziehung der durch Beschluß des Amtsgerichts Burgstädt vom 16. 10. 25 gebildeten Gesamtschuld von 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis wegen weiteren Rückfallsbetrugs zu einer Gesamtschuld von 1 Jahr 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Der vom Amtsgericht Burgstädt ausgesprochene Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren bleibt bestehen. Roschig hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Die am 25. 8. 77 in Mühlhausen geborene Arbeitersehefrau Ida verehelichte Risse, geb. Penzel, in Verreuth war zu einer gegen sie anstehenden Verhandlung nicht gekommen. Am 8. Dezember v. J. waren die beiden Gendarmen-Hauptwachmeister Oröger und Merfrowsky, in der Wohnung der R. in Verreuth erschienen, um sie auf Grund eines Vorführungsbefehls nunmehr zur Verhandlung vor das Amtsgericht Dippoldiswalde vorzuführen. Die Risse leistete hierbei Widerstand, indem sie sich auf die Erde warf und, als Merfrowsky sie fortführen wollte, sich am Boden und an einem Schrank festsetzte. Ferner griff sie die beiden Beamten und die von jenen zur Unterstützung herbe-

gerufene Bezirkspflegerin Hellriegel aus Dippoldiswalde, die der R. vor dem Abtransport Strümpfe und Schuhe anziehen sollte, dadurch fälschlich an, daß sie einen Topf mit 4 Liter heißem Wasser nach den Beinen der Gendarmen warf und die Hellriegel vorsätzlich vor die Brust stieß. Endlich beleidigte sie auch noch die beiden Gendarmen dadurch, daß sie sagte: „Da schickt mir das Amtsgericht 2 solche Kerle hieraus.“ Gestern stand Hauptverhandlung gegen sie an. Die Angeklagte bestritt, die Beamten beleidigt zu haben. Sie galt aber als überführt und wurde wegen Widerstands und Beleidigung zu insgesamt 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil will die Angeklagte Berufung einlegen. — Zuletzt war gestern noch Verhandlung angehängt gegen den am 24. 12. 1900 in Chemnitz geborenen und in Limbach wohnhaften noch unbestraften Webmeister Arno Ebert. Er war angeklagt, am 26. 6. 27, abends gegen 1/8 Uhr auf der Staatsstraße Reichsstadt-Ruppendorf beim Führen seines Motorrades die Fahrgeschwindigkeit nicht so eingerichtet zu haben, daß er in der Lage war, seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten, das er merkte, daß die Fahrbahn durch vier vor ihm fahrende Radfahrer verengt war und durch sein Vorbeifahren für die Radfahrer die Gefahr bestehen mußte, angefahren zu werden. Er hatte denn auch beim Ueberholen (wir berichteten damals darüber, D. R.) bevor die Radfahrer genügend ausweichen konnten, den Kartonnagenarbeiter Edwin Ulbricht aus Altmaulitz angefahren, so daß dieser mit seinem Fahrrad stürzte und einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt. Der Angeklagte bestritt das ihm zur Last gelegte. Das Gericht verurteilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 RM. Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Die übergroße Risse der letzten Jahre hat unsern Aedern auch eine auffällige Vermehrung der Unkrauter gebracht, an denen der Husflattich eine besondere Ausdehnung genommen hat. Da seine grüne Blattmasse erst später kommt, fällt dieser Schädling zunächst wenig auf. Als Haupttrichlinien zur Bekämpfung des schädlichen Unkrautes gibt die Preisstelle der Landwirtschaftskammer eine dauernde Schwächung der grünen Masse an. Diese kann wohl durch öftere Haderarbeit oder mehrmaligen Eggenstrich (Scheibenege ist besonders zu empfehlen) geschehen, als auch dadurch, daß man Kulturpflanzen mit starker Blattmasse bezw. Gemenge aus den besten Sorten Schlag in reicher Auswahl bringt. Wo es betriebswirtschaftlich angängig ist, bei Anlage von Weide Schläge zu berücksichtigen, die mit Husflattich verunkrautet sind, kann es als Bekämpfungsmittel nur empfohlen werden. Bemerkenswert ist, daß Kollie nicht imstande ist, den Husflattich zu unterdrücken.

Bullenprämierung. Das Wirtschaftsministerium hat den nachstehend genannten Landwirten des hiesigen Bezirkes, deren Bullen zum Decken von Rindern innerhalb einer Rinderzuchtgenossenschaft verwendet werden, Staatspreise in Höhe von 65—80 M. zuerkannt. Es sind dies: das Rittergut Kreischa und die Gutsherrschaft Karl Böhme-Rassau, Gerhard Friebe-Cannernsdorf, Alfred Gräbe-Liebenau, Max Grub-Oberunnersdorf, Emil Grumbt-Sende, Ernst Kühnel-Dittersdorf, Karl Martini-Hermisdorf i. E., Eduard Merkel-Dittersdorf, Albin Dellmann-Lauenstein, Karl Reichel-Johnsbach, Albin Schöne-Hänichen, Gotthard Jilcher-Wörnchen b. L., Paul Zimmermann-Preßschendorf. Diese Staatspreise wurden den Benannten am 14. d. M. durch den Amtshauptmann v. d. Planitz mit Worten der Anerkennung und Beglückwünschung ausgehändigt, während Bezirkskierarzt Dr. Lenk noch Gelegenheit nahm, auf den züchterischen und wirtschaftlichen Wert einer guten Bullenhaltung hinzuweisen. Der Prämierung wohnte noch Dr. Rink als Vertreter der Landwirtschaftskammer bei.

Beim Prüfungsausschuß des Landtages ist neuerdings folgendes Gesuch abgegeben worden: vom Baumeister Otto Planert beim Holbauamt Glashütte ein anderweites Gesuch um Straferlaß bezw. Aufschub, das zur eigenen Vorbereitung gelangt.

Schmiedeberg. Der Militärverein von Schmiedeberg und Umgebung veranstaltet nächsten Sonnabend, den 21. d. M., im Saale von Marschners Gasthof einen Lichtbildervortrag über die Skagerak-Schlacht, gehalten von Oberleutnant zur See und Diplom-Ingenieur Land. Derselbe war während der Schlacht Kommandeur der Wachbataillon auf S. M. S. „Ostfriesland“. Er wird in diesem Vortrage Selbsterlebnisse schildern.

Bannewitz. In der in der Schule abgehaltenen 3. öffentlichen Gemeindeverordnetenversammlung gab der Vorsitzende, Bürgermeister Thomas, zunächst die Antwort des Straßen- und Wasserbauamtes auf die Eingabe des Gemeinderates betr. den durch den Bau der Umgehungsstraße beeinträchtigten Abfluß der Lagerwässer bekannt. Hiernach hat sich die Straßenbauverwaltung bereit erklärt, die in der Staatsstraße bereits eingebaute Quer-

schleuse auf die gleiche Wette zu bringen wie die der neuen Straße. Weiter wurde die Ablehnung der vom Fahrunternehmer Reichold, Dresden, beantragten Konzession zum Halten von Kraftfahrzeugen in Bannewitz durch die Kreisbauverwaltung als Bescheid beantragt bekannt gegeben. Zuschußdarlehen sollen für Kleinwohnungen auf je 70 Quadratmeter 3200 RM. gewährt werden bei einer Verzinsung von 8 v. H., 0,4 Verwaltungskosten und 1—2 v. H. Tilgung. Die Auszahlung soll mit 92 v. H. in Kreditbriefen erfolgen. Obwohl die Wohnungsnot innerhalb der hiesigen Gemeinde sehr groß ist, ist es für die Gemeinde ausgeschlossen, unter solchen Bedingungen der Angelegenheit näher treten zu können. Hierfür wurde in die Beratung des Haushaltsplanes für 1928/29 eingetreten, der nach eingehender Vorberatung in den Ausschüssen nach kurzer Aussprache Annahme fand. Der Gesamtsatz der Gemeinde stellt sich auf 217 820 RM., dem nur 194 330 RM. an Deckung gegenüberstehen, so daß ein Fehlbetrag von 23 490 RM. vorhanden ist. Die Gemeindeverwaltung hofft aber diesen Fehlbetrag durch Einsparungen, wie durch voraussichtlich erhöhten Eingang von Steuern bedeutend zu ermäßigen. Im Anschluß hieran fanden auch die vorgelegten Ortsgesetze über die Anstellungs-, Rechts- und Befoldungsverhältnisse der Beamten sowie über die Befoldungsbeschlüsse die Zustimmung der Gemeindeverordneten. Da das hiesige öffentliche Anschlag- und Reklamewesen ab 1. April gegen eine Jahresvergütung von 300 RM. an die Dresdner Reklame-Gesellschaft verpachtet worden ist, machte sich auch hierfür der Ertrag eines Ortsgesetzes nötig, welches gegen die Stimmen der Kommunisten ebenfalls Annahme fand. Für die Einführung des von dem Sächsischen Gemeindevorstand empfohlenen neuen Aktienwesens werden die erforderlichen Mittel genehmigt. Ebenso werden für die Anschaffung einer Rechenmaschine für die von der Spar- und Girokasse abgetrennte Gemeindekasse die Mittel in Höhe von 2100 RM. bewilligt. Auf Antrag der Internationalen Arbeiterhilfe werden wie im vorigen Jahre wiederum 10 RM. bewilligt, während eine Beihilfe für ein in Dresden zu errichtendes Lehrlingsheim für Laubstamme abgelehnt wird. Nach dem Bericht des Bau-Ausschusses werden die vorgelegten Bauanträge genehmigt. Nur bei 2 größeren Wohnungsbauten soll über einige Änderungen mit den Antragstellern nochmals verhandelt werden. Die Feuersteuer soll für 1928/29 mit einem Beitrag von 1/10 Pf. auf die Brandhafeinheit wiederum erhoben werden, da für den Ertrag des Schlauchmaterials usw. größere Mittel aufzuwenden sind. Gemeindevorstand Dietrich berichtet alsdann über die Jahresversammlung der Weiserhalspferdegenossenschaft, wobei er hervorhebt, daß Bannewitz nur 40 RM. Beitrag zu leisten habe, Freital dagegen 25 000 RM. Dresden aber, das keine Beiträge leistet, verleihe die ganze Genossenschaft nach seinem Sinne zu beeinflussen. Es wurde hierbei bekannt gegeben, daß sich Freital mit dem Plane der Errichtung einer Zentralanlage trage, was bei Durchführung der Beschleunigung für den Ortsteil Neuwelschhufe von großer Bedeutung sei. Nachdem noch der Wunsch der Schrebergärtnervereine, die Verwaltung der Gärten in eigene Regie zu nehmen, gutgeheißen wurde, wurde in die nichtöffentliche Sitzung eingetreten.

Dresden, 19. April. Im Namen der Sächsischen Regierung hat Innenminister Apelt gegen das auf ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes gerichtete Ersuchen des Reichsinnenministers an die Länderregierungen abgelehnt.

Die Dresdener Kriminalpolizei konnte eine gefährliche Einbrecherbande von sechs jungen arbeitslosen Burchen im Alter von 20 bis 25 Jahren, die zum Teil erheblich vorbestraft sind, festnehmen. Am Tage kundschafteten sie die Gelegenheiten aus und gingen dann des nachts zu zweien oder dreien auf den Diebstahl aus. Während gewöhnlich zwei der Täter „arbeiteten“, stand der dritte Schmiere. Sie erbeuteten eine größere Menge Lebensmittel, Tabak, Lederwaren, Kleidungsstücke und Bargeld. Ihre Diebesbeute, die sie zum Teil sofort verkauften, brachten die Einbrecher meist in Rucksäcken oder großen Paketen fort. Bisher konnten der Bande zwölf solcher Einbrüche nachgewiesen werden.

Leipzig. In den Neubau des Mehkhaukes Petershof will man ein unterirdisches Kino von großen Ausmaßen bauen. Der an sich großzügige Plan begegnet aber gewissen Schwierigkeiten. Man hat ein solches unterirdisches Kino beabsichtigt, das in einen Neubau eingerichtet worden ist, und hat von maßgebender Berliner Stelle hören müssen, daß seit Inbetriebnahme dieses Kinos sich doch mancherlei Bedenken gegen eine solche Art der Unterbringung eines Lichtspieltheaters geltend gemacht haben. Trotzdem hat man den Plan für Leipzig noch nicht aufgegeben.

Leipzig, 19. April. Am Donnerstag morgen in der zweiten Stunde wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Bahnhof Leutzsch und dem Restaurant „Wilder Mann“ der Maler Sachse mit zerschmettertem Kopf überfahren aufgefunden. Aus einem Zettel, den der Tote bei sich hatte, geht hervor, daß der junge Mann freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Delsnig i. V. Ein Opfer des Schneesturmes wurde ansehend der Gasthofbesitzer Wendler vom nahen Bahnhof Hundsrain. Wendler begab sich abends von Eichenbach aus, wo er geschäftlich zu tun hatte, auf den Heimweg. Er scheint in den Schneesturm, der an dem betreffenden Abend herrschte, geraten zu sein, denn eine ihn suchende Gendarmenpatrouille fand den Bedauernswerten am folgenden Tage in dem etwas abseits gelegenen Teiche des Rittergutes Schilbach

Die Reinheitspflicht im Diebstahl.  
Führen und im Verhältnis hierzu zu halten, wobei im amtlichen Geschäftsverkehr die Reinheitspflicht zu beachten ist.  
Führen und im Verhältnis hierzu zu halten, wobei im amtlichen Geschäftsverkehr die Reinheitspflicht zu beachten ist.